

fernt man am besten den letzten Rest unangegriffenen Anthrachrysons. Man erhält so gelbe Nadeln, zu deren Reinigung ein- bis zweimaliges Umkrystallisiren aus Eisessig genügt. Die Verbindung ist dann fast weiss mit einem Stich ins Gelbe; dieselbe löst sich in Alkohol und Benzol schwer, in siedendem Eisessig leicht und scheidet sich beim Erkalten fast vollständig wieder ab. Der Schmelzpunkt liegt bei 253°.

	Gefunden	Ber. für $C_{14}H_4(C_2H_3O)_4O_6$
C	59.74	60.00 pCt.
H	3.94	3.60 »

Eine Nitroverbindung des Anthrachrysons darzustellen ist mir nicht gelungen. In der Wärme wird das Anthrachryson von rauchender Salpetersäure zwar angegriffen, aber gleichzeitig gespalten. Man erhält ein in Wasser leicht lösliches und durch concentrirte Salpetersäure aus der Lösung fällbares Pulver, das aber ein Gemisch mehrerer Nitroproducte zu sein scheint, welches zu trennen mir bis jetzt nicht gelungen ist. Da anzunehmen war, dass Anthrachryson hierbei in Nitroproducte der *sym*-Dioxybenzoësäure gespalten würde, wurde auch die Nitrirung dieser Säure vorgenommen, aber andere Producte erhalten.

Versuche, durch die Kalischmelze das Anthrachryson in ein Penta- oder Hexaoxyanthrachinon überzuführen, führten zu keinem Ziele, da schmierige Producte entstanden.

Berlin, Organisches Laboratorium der Technischen Hochschule.

159. Ernst L. Cahn: Ueber Dimethylantrachryson.

(Vorgetragen in der Sitzung von Hrn. Liebermann.)

Jacobsen und Wierss¹⁾ haben durch Erhitzen der Kresorsellinsäure, der Methyl-*s*-dioxybenzoësäure von der Formel $C_6H_2(OH)_2CH_3$. $CO_2H(OH : OH : CH_3 : COOH = 1 : 3 : 4 : 5)$ mit concentrirter Schwefelsäure ein von ihnen nicht näher untersuchtes Condensationsproduct erhalten, das von Liebermann und v. Kostanecki²⁾ als Anthrachinonderivat erkannt und Dimethylantrachryson genannt worden ist,

¹⁾ Diese Berichte XVI, 1960.

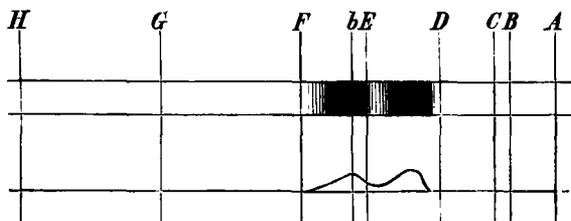
²⁾ Diese Berichte XVIII, 2142.

aus Alkohol umkrystallisirt. Man erhält es so in kleinen Nadelchen, die ein der Goldbronce ähnliches Aussehen besitzen. Aus 3 g Kresorsellinsäure wurden etwa 1—1.5 g reines Condensationsproduct erhalten.

	Gefunden	Berechnet für $C_{16}H_{12}O_6$
C	63.46	64.00 pCt.
H	4.17	4.00 »

Dimethylantrachryson schmilzt noch nicht bei 360° und lässt sich schwer sublimiren, wobei es in rothgelben Blättchen erhalten wird. Es löst sich leicht in warmem Amylalkohol, Aceton, Chloroform sowie Eisessig, schwer in Aether und Schwefelkohlenstoff und ist unlöslich in Wasser, Benzol und Petroleumäther. Zum Umkrystallisiren eignet sich am besten Alkohol. In Kalilauge, Soda, Ammoniak, Kalk- und Barytwasser löst es sich mit gelbrother Farbe. Beizen färbt es nicht an.

In concentrirter Schwefelsäure lösen sich schon Spuren der Verbindung mit prachtvoll fuchsinrother Farbe; die Lösung zeigt bei genügender Verdünnung 2 Absorptionsbänder im Grün.



Ueber Zinkstaub destillirt liefert das Dimethylantrachryson einen dem Anthracen ähnlichen Kohlenwasserstoff.

Tetracetyldimethylantrachryson, $C_{14}H_2(CH_3)_2O_2(C_2H_3O_2)_4$, erhält man beim Acetyliren des Dimethylantrachrysons mit Essigsäureanhydrid und entwässertem Natriumacetat und reinigt es durch Auswaschen mit schwach alkalischem Wasser und einmaliges Umkrystallisiren aus Eisessig.

	Gefunden	Ber. für $C_{16}H_8O_2(C_2H_3O_2)_4$
C	61.32	61.54 pCt.
H	4.20	4.27 »

Die Verbindung bildet kanariengelbe, glasglänzende Nadeln, die bei 234° schmelzen; sie ist schwer löslich in Benzol, kaltem Eisessig und Alkohol, in der Hitze dagegen löst sie sich leicht.

Organ. Laborat. d. techn. Hochschule zu Berlin.